

ALKOHOL

Ab wann ist es Sucht?

Die letzten zwei Jahre waren für viele Menschen belastend. Einige haben bemerkt, dass sie häufiger zu einem Drink oder einem Glas Wein griffen und in dieser Zeit zunehmend trinkfest wurden.

Ab wann wird der **Alkoholkonsum** problematisch? Darauf gebe es keine allgemeingültige Antwort, erklärt das Zentrum für Suchtmedizin Arud. Fest steht: Eine Alkoholsucht schleicht sich oft unbemerkt in den Alltag. Mögliche **Anzeichen** sind:

- Es fällt immer schwerer, das Trinkverhalten zu kontrollieren.

- Alkohol zu trinken, wird zu einer zunehmenden Priorität im Leben.

- Man ist trinkfester, und an Tagen ohne Alkohol geht es einem schlechter. Um die **Trinkmenge ins Lot zu bringen**, raten die Experten und Expertinnen von Arud, alkoholfreie Tage einzulegen, die Anzahl getrunkenener Gläser zu reduzieren oder Getränke mit weniger Alkoholgehalt zu wählen. Weitere Infos: arud.ch/alkoholproblem



Schöne Augen machen

Die **Tollkirsche** ist Gift und Arznei zugleich. Wurde ihr Saft vor Jahrhunderten als Schönheitsmittel verwendet, so kommt der Wirkstoff heute in der Augen- und Intensivmedizin zum Einsatz.

Von Serge Hediger

Kleopatra gilt als die schönste Frau der Antike. Wer die Schauspielerin Elizabeth Taylor vor Augen hat, wie sie im Kino die ägyptische Herrscherin spielt, der kann den Archäologen denn auch kaum glauben: Kleopatra entsprach in Wirklichkeit nicht dem Ideal einer Traumfrau.

Sie hatte eine fliehende Stirn, das Kinn war spitz, ihre Nase kantig und die Lippen schmal.

Und doch: Julius Caesar und nach ihm Marcus Antonius erlagen ihrer Schönheit. Gemäss dem Renaissance-Schriftsteller Giovanni Boccaccio hat sie den beiden römischen Herrschern wortwörtlich schöne Augen gemacht. Denn: Sie «konnte ihre Augen

künstlich glitzernd erzeugen», schreibt der Italiener in seinem 1374 erschienenen Buch «Von berühmten Frauen».

Glitzernd? Ja. Und vor allem: gross! Die gebildete und ehrgeizige Kleopatra nutzte den Saft der Tollkirsche, um die Pupillen zu weiten und damit verlockend attraktiv auszusehen. «Belladonna» nannten die Botaniker des Mittelalters die Früchte der verzweigten, bis zu 1,5 Meter hohen Staude – italienisch für «schöne Frau». Der Beauty-Trick war weit verbreitet.

Die Tollkirsche ist eine Giftpflanze, die starke Unruhe auslöst, Weinkrämpfe, Bewusstseinsstrübung und Tobsuchtsanfälle – Tollheit eben! Sie wächst bei uns an den warmen Waldrändern des Flachlands, wer beim Spaziergang an diesem Nachtschattengewächs vorbeikommt, wird es oft zusammengeslagen antreffen – die Zweige am Boden, die Früchte noch grün. So gross ist die Furcht der Menschen vor der Giftigkeit – zehn bis zwanzig Beeren sind für Erwachsene le-



Königin Kleopatra soll ihrer Schönheit mit dem Saft der Tollkirsche nachgeholfen haben.

FOTOS: MAURITLIUS IMAGES, KEVSTONE